

LONDON TRADERS FORUM

5 Minute was long-term. Now daily is short-term.

Von Daniel Schütz

Am 23. September fand zum wiederholten Male das London Traders Forum statt. Dies ist eine kleine, aber exklusive Veranstaltung, die von Paul Wallace organisiert wird.

Hierbei ist das Traders Forum nicht nur eine Veranstaltung für Anleger mit einem kurzen Zeithorizont. Im Gegenteil. Das Spektrum reicht vom Skalper, also von Anlegern die nur wenige Sekunden oder Minuten im Markt engagiert sein möchten, über den Swing-Trader, also jener, welcher eine Bewegung über mehrere Tage oder Wochen handeln möchte, bis hin zum kurzfristigen Anleger, der seine Tradingentscheidung über den Wochen- oder Monatschart trifft.

Paul Wallace ist ein ehemaliger Offizier der Royal Air Force in Großbritannien. Nach seinem Ausscheiden aus den Streitkräften widmete er sich dem Trading und ist heute hauptberuflicher Trader und Trading-Coach. Für Veteranen hat er ein Programm ins Leben

gerufen, das speziell ehemaligen Soldaten die Ausbildung zum privaten Börsenhändler ermöglicht. Denn oft seien die beruflichen Möglichkeiten von im Einsatz verletzter Soldaten eingeschränkt. Eine Maus zu bedienen sei jedoch Vielen möglich, so Wallace.

So findet das Traders Forum auch im Victory Service Club in London statt. Unter den Referenten waren viele ehemalige Soldaten, die den Sprung zum privaten aktiven Börsenhändler erfolgreich gemeistert haben.

Kevin Barry, ein Urgestein der Tradingszene in London, eröffnete die Veranstaltung mit einem „Roundup“ über die Märkte. Hierbei berichtete Barry, der auch Mitglied der Society of Technical Analysten in London ist, über seine Erfahrungen mit den momentan sehr politisch getriebenen Märkten. Der Wechsel vom ökonomischen zum politischen Antrieb der Märkte ließe einige technische Ansätze, die in der Vergangenheit gut funktionierten, momentan oft ins Leere laufen, so Barry.



Der nächste Referent war Wallace selbst. Entscheidend für die nächsten Monate sei die weitere Entwicklung der Zinspolitik in den Vereinigten Staaten. Er leitete seinen Vortrag mit der Überschrift "Taxi for Yellen" ein. Yellen, welche in den letzten Monaten ihrer Amtszeit ist, werde alles daran setzen, einen möglichen Crash an den Märkten zu verhindern. Denn Yellen, als sehr überlegt und taktisch reagierende Person, möchte nicht negativ in die Geschichte eingehen, als erste Frau an der Spitze der amerikanischen Nationalbank, die dann auch noch einen Crash verursacht hat. Dennoch sei die Gefahr einer größeren Korrektur nach dem Wechsel an der Spitze der Nationalbank durchaus realistisch, so Wallace.



Darauffolgend erläuterte er seinen einfachen Handelsansatz, der es ihm ermöglicht, auch in unsicheren Märkten einen vielversprechenden Einstieg in die Märkte zu finden. Beide Referenten berichteten darüber, dass sich ihr momentanes Trading von einer kurzen Zeitebene auf eine längere Sicht ausdehnte. Wallaces Strategie basierte auf einem Wochenchart. Barry machte dies noch deutlicher, indem er sagte, dass für ihn früher ein Fünf-Minuten-Chart eine Langzeitentscheidung bedeutete. Heute dagegen sei ein Tageschart eine kurze Handelsebene für ihn. Das seien die neuen Gegebenheiten, denen sich die Trader anpassen müssten.

Zum Abschluss seines Vortrags präsentierte Wallace noch seine "HOZ-Strategie" für extreme Marktbewegungen. Es gehe darum an einer extremen Volatilität an den Märkten überproportional zu verdienen. Der HOZ-Ansatz, Hero or Zero, basiert vereinfacht ausgedrückt darauf, ein separates Tradingkonto bei einem anderen Broker bereitzu-

halten, das nicht mehr als zwei bis fünf Prozent des normalen Trading-Kapitals beinhaltet. Mit diesem Konto wird dann eine sehr aggressive Strategie auf einer Tagesbasis verfolgt.

Die weiteren Vorträge beschäftigten sich mit den Themenschwerpunkten des automatischen Handels im Vergleich zum diskretionären Handel, dem Knackpunkten auf dem Weg zum profitablen Trader und über Möglichkeiten aus vorausgegangenen Markteinbrüchen zu profitieren. Den Abschluss der Vortragsreihe fand Tom Hoyle mit einem Vortrag über Tradingpsychologie. Er zeigte Wege auf, die notwendige mentale Sicherheit und Belastbarkeit, die für den Handel an den Finanzmärkten notwendig ist, zu finden, auszubauen und sich einen Vorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern zu verschaffen.

Die gesamte Veranstaltung wurde durch gemeinsame Drinks an der Bar des Victory Service Clubs abgerundet. Alle Teilnehmer, ob Referenten oder Zuhörer, hatten so die Möglichkeit des Austausches in geselliger Runde.

Alles in allem, ein Geheimtipp für alle tradingaffinen Menschen, um sich mit anderen Tradern auszutauschen und neue Ideen und Ansichten zu gewinnen. Wer bei der nächsten Veranstaltung zufällig in der Gegend ist, sollte den Weg nicht scheuen. Es herrschte eine herzliche, fast familiäre Atmosphäre, die den Kontakt zu den britischen Tradern sehr einfach machte.



Daniel Schütz
Chefredakteur des PortfolioJournals